

Call for Papers

Konferenz zum Thema: „Konsum von Alltagsgütern in sozialen Räumen in der Vormoderne“

6. Jahrestagung des Arbeitskreises: „Materielle Kultur und Konsum in der Vormoderne“, Wien, 07.07.2022-09.07.2022

Es ist genau vierzig Jahre her, seit Neil McKendrick die "Konsumrevolution" für England in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts ausgerufen hat. Seitdem hat sich unser Wissen über den europäischen Konsum in der Frühen Neuzeit dank einer Vielzahl von Veröffentlichungen zu diesem Thema, insbesondere in den letzten drei Jahrzehnten, erheblich erweitert. Dabei wurden nicht nur verschiedene Regionen oder Zeitabschnitte untersucht, sondern unter Einsatz einer großen Quellenvielfalt auch neue Ansätze, methodische Verfahren und theoretische Herangehensweisen für die Untersuchung des Konsums in verschiedenen Gesellschaften entwickelt. Unter dem Einfluss der bisherigen Forschung zu diesem Thema wurden in den vergangenen zehn Jahren auch soziale Gruppen, Minderheiten oder Regionen in Europa untersucht, die bis dahin unberücksichtigt blieben. Darüber hinaus wurde die Konsumforschung sowohl zeitlich wie auch thematisch über die Frühe Neuzeit hinaus ausgedehnt. Es wurden Fragen zum Lebensstandard, zu Konsumbeschränkungen, zu Geschlechterunterschieden oder zur allgemeinen frühneuzeitlichen Einstellung zum Konsum gestellt. Schließlich wurde auch ein Schwerpunkt auf die Materialität des Konsums gelegt.

Bei dieser sechsten Jahrestagung des Arbeitskreises: "Materielle Kultur und Konsum in der Vormoderne" soll der Schwerpunkt auf den Konsum gelegt werden. Ziel der Tagung ist es, Universitätswissenschaftler*innen, unabhängige Forscher*innen und Doktorand*innen aus verschiedenen Bereichen zusammenzubringen, deren Forschungsinteressen sich mit dem Konsum in Europa zwischen dem späten Mittelalter und dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts befassen. Der Konsum wird verstanden als grundlegender Aspekt vieler sozialer Praktiken im Alltag und in verschiedenen sozialen Räumen. Daher soll sich die Diskussion im Rahmen der Konferenz nicht auf einzelne, seltene, exotische oder wertvolle Objekte konzentrieren, sondern auf die Beschaffung, den Kauf, die Verwendung und den Gebrauch von gewöhnlichen und alltäglichen Gegenständen. Außerdem soll die Aneignung und Integration von "neuen" Waren durch das Konsumverhalten von Bevölkerungsgruppen Teil der Diskussion sein. Darüber hinaus soll auf unterschiedliche *social spaces*, also verschiedene soziale und wirtschaftliche Gruppen, Milieus, Haushalte, Minderheiten, städtische und ländliche Gemeinschaften, eingegangen werden.

Das Ziel der Konferenz ist die Präsentation eines breiten Spektrums von Fallstudien und Essays, die den Konsum in verschiedenen sozialen Räumen untersuchen, oder sich auf unterschiedliche theoretisch-methodische Weise der Untersuchung des Themas nähern, sei es durch Anwendung neuer theoretischer Ansätze in einer spezifischen Studie, durch Interdisziplinarität, die innovative Nutzung von Quellenmaterial, die Kombination einer Vielzahl von Quellen, die Verwendung bisher selten genutzter Quellenarten oder kreative räumliche oder zeitliche Vergleiche.

Die Beiträge können sich zum Beispiel mit einem der folgenden Themen und Fragen des Konsums von Alltagsgütern befassen:

- Welche Rolle spielten die verschiedenen Haushaltsmitglieder beim Konsum oder bei der Beschaffung von Gütern (Eltern, Kinder, ältere Menschen, Dienstboten, Verwandte) und wie verhielten sich die verschiedenen Mitglieder des Haushalts zum Markt?
- Welche methodischen und empirischen Herausforderungen stellen sich bei der Einbindung von Fallstudien in umfassendere Meistererzählungen über den Konsum in dieser Zeit, wie z. B. die "Industrious Revolution"?
- Können wir mehr über ländliche Konsumpraktiken sagen und darüber, wie sie mit städtischen Konsumpraktiken quantitativ oder qualitativ unterschieden oder vernetzt waren?
- Wie wirkten sich die verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen aus und wie beeinflussten sie die Konsummuster, die Wahlmöglichkeiten, die Chancen oder auch die eingeschränkten Möglichkeiten? Dies könnte sich zum Beispiel auf das Erb- und Ehegüterrecht oder die Kleiderordnungen beziehen.
- Wie können wir die fehlenden Verbindungen herstellen, um die alltäglichen Konsummuster der unteren Gesellschaftsschichten zu ermitteln oder zu rekonstruieren? Dies könnte die Frage der Quellen, der Voreingenommenheit, der fehlenden Daten, der Debatte über den Lebensstandard oder der Fähigkeit, zu konsumieren und am Konsumprozess teilzunehmen, betreffen.
- Wie können wir die Quellengruppen am besten verbinden? Die Fülle der Quellen und der möglichen Ansätze: Inventare, Versorgungsverträge, Witwenverträge, Rechnungsbücher, Kirchenbücher, literarische Quellen, periodische Presse oder sogar Gegenstände.
- Wer waren die kollektiven und individuellen Akteure, und wie lässt sich die *agency* der Konsumenten in Sachen Mode, Neuheit und Geschmack bestimmen?

- Wie beeinflussten die materiellen Eigenschaften der Gegenstände den Konsum und die sozialen Praktiken im Allgemeinen?

Bitte senden Sie Ihre Abstracts (max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) in deutscher oder englischer Sprache und einen kurzen Lebenslauf bis zum 10. Januar 2022 (10.01.2022) an aris.kafantogias@univie.ac.at **und** an christina.janine.maegraith@univie.ac.at. Der Abstract sollte das Thema des Vortrags beschreiben und kurz auf den theoretischen und methodischen Ansatz sowie auf das Primärquellenmaterial der Untersuchung eingehen. Es wird versucht, zumindest einen Teil der Kosten für die Vortragenden zu übernehmen, bevorzugt für Doktoranden oder unabhängige Forscher, die keiner Universität angehören. Die Konferenzsprache wird Deutsch und Englisch sein.